

# „Ach, wie einfach ist sein Leben“

Jean Paul als Wegbegleiter: Doppel-CD mit Humoresken und Episoden

**BAYREUTH**  
Von Michael Weiser

**Wandern mit Jean Paul: Eine Doppel-CD mit circa 150 Minuten Spieldauer lädt dazu ein, mit 24 „Träumen, Reisen, Humoresken“ den oberfränkischen Dichter und seine Heimat neu zu entdecken.**

Vogelgelgezwitscher umschmeichelt das Ohr, ein lindes Lüftchen scheint durch die Wipfel der Bäume zu streichen. Dann eine ruhige Stimme; von einem Ausflug des Armenadvokaten Firmian Stanislaus Siebenkäs zur Eremitage berichtet sie: „Nachmittags bezogen beide das grünende Lustlager der Eremitage, und die Allee dahin schien ihren frohen Herzen ein durch einen Lustwald gehauener Gang zu sein.“

Vorm nächsten Kapitel erhebt sich ein Gemurmel von Stimmen, Gläserklirren, das Klappern des Bestecks. Und die Wirtin Rollwenzel erzählt von einem illustren Besucher: „Sehen Sie, es vergeht fast kein Morgen, dass der

einzigste Mann, dieser Jean Paul, zu mir herauskommt, mit seiner botanischen Kapsel. Er grüßt mich und er geht dann oben in sein Eckzimmer, das ich den Herren nachher zeigen werde, und schreibt (...) Ach, und wie einfach ist sein Leben.“

Ein so liebenswertes wie stimmungsvolles Klang- und Wortgemälde entfaltet die CD „Jean Paul. Träume, Reisen, Humoresken“, das „Hörbuch zum Jean-Paul-Weg in Oberfranken zwischen Bayreuth-Eremitage über Schloss Fantaisie zum Felsengarten Sanspareil“, das Karla Fohrbeck, Frank Piontek, Wolfram Ster als Sprecher und Manfred Hübel (Sprachaufnahmen) jetzt herausgegeben haben.

Die Auswahl der Texte orientiert sich an den Stationen des Bayreuther Jean-Paul-Weges, der, fast 200 Kilometer lang, von Joditz über Hof und das ganze Fichtelgebirge nach Bad Berneck, Bayreuth und schließlich nach Sanspareil führt. Die CDs geben Einblicke in die fantastische Welt des Dichters und seine oberfränkische

Heimat in einer weit entfernten Zeit, da noch der menschliche Schritt und der Hufschlag der Kutschenpferde den Rhythmus des Lebens vorgaben. Das ist manchmal Idylle, manchmal grotesk, wie bei der witzigen „Testamentseröffnung“. Mitunter bestürzt Jean Paul – wie in der berühmten „Rede des toten Christus“.

„Ein komponierter Roman“

Zwischen den Texten erfährt man einiges zu ihrer Entstehung. Zwischeneinspielungen sorgen für Atmosphäre: Da knistert das Feuer im Kamin, da springt der Wildbach über bemooste Steine. Und so wird im Hörer die Romantik wieder lebendig – und mit ihr der Glauben an Gottes Walten und die Kraft, welche die Welt zu heilen vermag. Dabei bleibt der Wortzauberer selbst bodenständig. Jean Paul schätzte als Lieblingsgericht schlicht die Kartoffel, auch wenn er über dem Schreiben schon mal der liebevoll gekochten Knolle vergessen konnte. „Er starrt mit der Feder in der

Hand darauf hin“; erinnerte sich Wirtin Rollwenzel.

Zwischen den Lesestücken erklingen Impromptus von Franz Schubert, ein Zusammentreffen, das Robert Schumann als einen der ersten modernen Musikkritiker in seiner Neuen Zeitung für Musik sicher gelobt hätte. Denn Schumann schätzte seinen Komponistenkollegen Schubert über alles: „Zumal da er Alles mit meinem einzigen Jean Paul gemein hat; wenn ich Schubert spiele, so ist mir's, als läs' ich einen komponierten Roman Jean Pauls.“

**INFO** Bis zum Jahresende gilt ein Subskriptionspreis von 10 Euro (plus Versandkosten). Später kostet die Doppel-CD knapp 20 Euro im Handel. Die Box mit Booklet und Einführungstexten eignet sich bestens als Geschenk. Im Internet kann man die Doppel-CD unter <http://www.audiotransit.de/> bestellen.